Anfrage am 3.10.2024 an die Ortsauschüsse in Sankt Margareta

Liebe Ortsausschuss-Vorsitzenden,

in der letzten PGR-Sitzung wurde eine AG Energie eingesetzt. Es geht vor allem um das Thema Kalte Kirchen.

In der AG versuchen wir für jede Kirche Handlungsempfehlungen zum Heizen im Winter zu geben.

Erst einmal kurzfristig, und mittel- und langfristig sollen daraus Energiekonzepte entstehen.

Dazu sind wir gerade im ersten Schritt dabei, den Staus Quo zu erfassen.

Deshalb meine Bitte, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie wird nach Eurem Kenntnisstand, das Heizen Eurer Kirche ab 1.10.2024 durchgeführt?

2. Wer ist für die Kirche vor Ort verantwortlich? Wer ist für das Heizen verantwortlich?

3. Welche Ereignisse sind Euch aus den letzten 2 Jahren bezüglich des Heizens / bzw. NichtHeizens in Erinnerung?

4. Welche Anmerkungen oder Anregungen habt ihr noch zu dem Thema?

Beste Grüße
Stefan Hecktor

St. Bartholomäus - Zeilsheim

Statement
Der OA-Zeilsheim schließt sich dem Aufruf „Kalte Kirche - eine pastorale Katastrophe“ von Stefan Hecktor vom 12.09.2024 an. Ergänzen wollen wir dies noch mit den Worten von Christiane Moser-Eggs, der Leiterin der katholischen Stadtkirche Frankfurt: "Wirtschaftlichkeit ist zwar geboten, wie anderswo auch, aber im Mittelpunkt stehen immer die Menschen“.
Besonders herausheben wollen wir bei dem Schreiben "Kalte Kirche – eine pastorale Katastrophe" die Forderung, die Kirchen in der Pfarrei über die Herbst- und Wintermonate, etwa von November bis März, moderat zu heizen.
Darüber hinaus will der OA-Zeilsheim noch einmal darauf hinweisen, dass wir die Zusage vom Verwaltungsrat haben, dass zum diesjährigen Festgottesdienst am zweiten Weihnachtsfeiertag, in dem traditionell unser Kirchenchor "Cäcilia" singt und der zu den sehr gut besuchten Gottesdiensten im Jahr zählt, die Kirche St. Bartholomäus sicher geheizt wird. Ansonsten können die Instrumente nicht zum Einsatz kommen. Aus diesem Grund ist uns auch das Heizen für eine Probe im Vorfeld des Gottesdienstes zugesagt.

Antworten zu Umfrage-Mail

1. Wie wird nach Eurem Kenntnisstand, das Heizen Eurer Kirche ab 01.10.2024 durchgeführt?
Hierzu ist bis jetzt noch keine Entscheidung gefallen, bzw kein Beschluss gefasst worden.

2. Wer ist für die Kirche vor Ort verantwortlich? Wer ist für das Heizen verantwortlich?
Marcus Schröder als Mitglied des Verwaltungsrats.

3. Welche Ereignisse sind Euch aus den letzten zwei Jahren bezüglich des Heizens / bzw. Nicht-Heizens in Erinnerung?
Der Aufbau der Bäume und der Krippe am dritten Advent bei einer Temperatur innen von 2°C. Das war und ist den 16 Ehrenamtlichen nicht zu zumuten. Die Heizung wurde angestellt.
Wir verlieren aufgrund dieser Maßnahme der "Kalten Kirchen" gerade viele ältere Gottesdienstbesucher*innen die so nicht mehr in die Kirche kommen möchten.
Er gibt zwei Feuchtigkeitsschäden in der Kirche St. Bartholomäus, die durch das NICHT Heizen entstanden sind.

4. Welche Anmerkungen oder Anregungen habt ihr noch zu dem Thema?
Wir schlagen vor, alle Kirchen über den Winter hin moderat zu heizen.
Dieser Vorschlag, der im letzten Winter bereits für die Pfarrkirche galt, hat sich nach Aussage von Herrn Schröder bewährt - es gab keine Schäden !
Um zu sehen, wie hoch die Kosten dafür in der letzten Heiz-Saison waren, hat Herr Schröder die Heizkostenberechnung dafür angefordert.

Wir hoffen, dass wir mit unseren Ausführungen die pastorale Notwendigkeit des moderaten Heizens unserer Kirchen im Winter, unterstreichen konnten.

Liebe Grüße
Catrin Schwalbach, Eva von Janta, Lucia Schmidt

St. Dionysius - Sindlingen

1) Wie wird nach Eurem Kenntnisstand, das Heizen Eurer Kirche ab 1.10.2024 durchgeführt?

   Seit dem Frühjahr 2023 ist die Heizung in der Kirche St. Dionysius irreparabel beschädigt und deswegen kann gar nicht mehr geheizt werden. Davor konnte die Heizung nur vollständig aus- oder eingeschaltet werden. Eine Einstellung auf eine bestimmte Temperatur war nicht möglich. Deswegen finden alle Gottesdienste an den Sonn- und Feiertagen in kalter Kirche statt. Die Werktagsgottesdienste finden in den Wintermonaten (Oktober bis März) grundsätzlich im Konferenzraum des Gemeindehauses statt.

2) Wer ist für die Kirche vor Ort verantwortlich? Wer ist für das Heizen verantwortlich?

   Für den Ortsausschuss ist Herr Stappert als Ansprechpartner für Kirche und Heizung zuständig. Er ist auch Mitglied des Verwaltungsrats. Alle Fragen hinsichtlich der Kirche werden im Ortsausschuss St. Dionysius – St. Kilian beraten.

3) Welche Ereignisse sind Euch aus den letzten 2 Jahren bezüglich des Heizens / bzw. Nichtheizens in Erinnerung?

   Gottesdienste unter sehr kalten Temperaturen sind in Erinnerung geblieben. Die tiefsten Temperaturen, bei denen Gottesdienste stattfanden, waren 0,5 °C bis 1 °C. Erstmals hat der Ortsausschuss Im Februar 2024 die Verlegung von Gottesdiensten in den großen Saal im Gemeindehaus beschlossen. Es wurden insgesamt vier Sonntagsgottesdienste verlegt. Zu beobachten war, dass mehr Gottesdienstbesucher, insbesondere auch Senioren und junge Menschen, zum Gottesdienst im Saal gekommen waren, als zum Gottesdienst in kalter Kirche.

4) Welche Anmerkungen oder Anregungen habt ihr noch zu dem Thema?

   Aufgrund des Energiespeichers der vorhandenen Wände folgen die Innentemperaturen der Kirche um zwei bis drei Wochen zeitversetzt den Außentemperaturen. Somit ist es möglich abzuschätzen, wann es in der Kirche kalt aber auch wieder warm werden wird.

   Grundsätzlich wäre eine neue Heizung samt Einstellung auf eine Mindesttemperatur (z.B. 5 °C) wünschenswert. Doch das bleibt aufgrund der Größe der Kirche, die man für eine Gottesdienststunde beheizen müsste, und auch aus finanzieller Sicht ein Wunschtraum. Alternativlos bleibt somit die Verlegung von Gottesdiensten in einen Saal im Gemeindehaus. Oder die Verlegung in eine andere Kirche (St. Bartholomäus in Zeilsheim oder St. Justinus in Höchst).

   Daniel Zimon

St. Justinus / St. Josef – Höchst

Die folgenden Angaben werden nicht vollständig sein und beruhen teilweise auf “Hören-Sagen“

Zu 1) Die **Josefskirche** wird für die Gemeinde nicht geheizt.
Wenn die eritreische Gemeinde die Kirche benutzt, bestehen Sonderregeln.
Die **Justinuskirche** wird in der Heizperiode konstant auf sechs bis acht Grad sowohl bei Gottesdiensten, an Festtagen als auch bei Konzerten z.B. Adventskonzert, Dauer ca. 90 Minuten gehalten.

Zu 2) Nach der **Josefskirche** schaut der Ortsausschuss, Mitglieder der Gemeinde und der Küster.Die Eritreische Gemeinde hat das Recht der überwiegenden Nutzung.
Die **Justinuskirche** wird durch die Stiftergemeinschaft beaufsichtigt und gepflegt. Sie und die anwesenden Küster kontrollieren Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Viele Restaurationen wurden auf Bestreben und durch Gelder der Stiftergemeinschaft durchgeführt.
Laut Landesrestaurator darf die Kirche nur langsam aufgeheizt werden. Konstante Temperatur und Luftfeuchtigkeit sind für den Erhalt der Kunstgegenstände und der wertvollen Orgel unerlässlich.
Ansprechpartner für den Ortsausschuss ist Herr Schröder vom Verwaltungsrat.
Die Möglichkeit der Sitzplatzheizung (unter den Bänken sind Heizungen eingebaut und sie funktionieren auch, kann Bankweise geschaltet werden.) wurde auf Grund des Beschlusses der Pfarrei abgelehnt.

Zu 3) Einige Gottesdienstbesucher empörten sich, einige blieben dem Gottesdienst fern andere sahen auf Grund der Energiekrise das Sparen der Heizung ein. Kein Gehör fanden die hohen Heizkosten (Kirche hat genug Geld, für was zahlen wir Kirchensteuer) Verständnis wegen Verknappung der Rohstoffe war da. Auch Vertretungspriester schimpften über die kalte Kirche.
Währen des Adventskonzertes legte Frau Roth Bewegungsübungen ein.
Das interreligiöse Friedensgebet war zwar gut besucht aber viele Teilnehmer stöhnten über die Kälte. In der Vorankündigung machten wir auf die kalte Kirche aufmerksam. Vielleicht blieben deshalb auch manche zu Hause.
Die Apfelweinaktion kam gut an, lange blieb keiner.
Das genaue Vorrechnen der minimalen Kosten der Bankheizung und deren flexiblen Einsatzmöglichkeiten fand kein Gehör, was bei einigen Mitchristen großen Ärger nach sich zog.

Zu 4) Meine persönliche Meinung:
Verantwortung zur Wahrung der Schöpfung sollen wir keinesfalls außer Acht lassen. Jede Heizung in unserer Pfarrei benötigt Rohstoffe, verursacht Emissionen. Kohle wird in menschenunwürdigen Verhältnissen abgebaut, die Entlohnung entspricht keinen sozialen Standards, bei der Ölgewinnung passieren häufig Verunreinigungen der Böden, die Lieferung setzt viel Treibhausgas frei. Gas ist Mangelware geworden. Setzt beim Verbrennen CO_2 frei, die Beschaffung ist alles andere als umweltfreundlich. Wir sollten uns überlegen, Gottesdienste zusammen zu legen, Fahrdienste von einer Gemeinde in die andere organisieren wenn eine Kirche geheizt würde, Gemeinderäume nutzen, Decken auslegen. Vielleicht müssen wir uns aus unserer Komfortzone bewegen.
Gabi Hingott

St. Johannes – Unterliederbach

1. Wie wird nach Eurem Kenntnisstand, das Heizen Eurer Kirche ab 1.10.2024 durchgeführt?

- Die Kirche wird nicht geheizt, es sei denn, die Feuchtigkeitsmessgeräte zeigen eine zu hohe Feuchtigkeit an. Dann sind aber meistens schon erkennbare Zeichen in der Kirche sichtbar (Wasser an den Wänden, vollgesogene Teppiche,etc.)
- Die Krypta wird moderat während der Werktags Gottesdienste und zum Abendlob geheizt.
- In der kalten Kirche finden das Totengedenken, 2 Gottesdienste am Sonntagmorgen und die Feiertagsgottesdienste statt. Außerdem am 27.12. der Gottesdienst zum Patrozinium.
- Die Weggottesdienste im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung finden in der Kirche statt. Die Vorbereitung beginnt wegen der kalten Kirchen in diesem Jahr deutlich später.

2. Wer ist für die Kirche vor Ort verantwortlich? Wer ist für das Heizen verantwortlich?

- Verantwortlich für das Kirchengebäude ist Pit Krieger. Dieser ist im engen Austausch mit dem AK Kirche, deren Mitglieder sich aus PGR/VR/OA zusammensetzen.
- Die Küster:innen, insbesondere Frau Klungler-Quintero, überprüft die Feuchtigkeitsmessgeräte und Zustand von Gebäude und Gegenständen und gibt diese Veränderungen weiter.
- Die Küster:innen drehen die Heizung in der Krypta an und zurück.

3. Welche Ereignisse sind Euch aus den letzten 2 Jahren bezüglich des Heizens / bzw. „NichtHeizens“ in Erinnerung?

- Die Kälte war nicht nur sehr kalt, sondern auch extrem feucht!
- Wegen der ungeklärten Frage, wer entscheidet ab wann geheizt werden darf oder wer die Heizung abstellen darf, hatten wir am 2. Weihnachtsfeiertag 2022 Wasser an den Wänden entlang laufen. Es mussten Trocknungsgeräte in die Kirche gestellt werden.
- Die Orgel und das Klavier verstimmen sich deutlich heftiger
- Die sakralen Gegenstände und Gewänder, sowie der Altar und die Orgel in der Krypta haben Stockflecken und leichte sichtbare Schäden genommen.
- Es war völlig unklar ab welchen Moment man die Heizung andrehen durfte und es gab keinen „Notfallplan“
- Die Gottesdienstbesucher haben wenig Verständnis für die nicht geheizten Kirchen aufbringen können
- Die Musiker konnten wegen der eiskalten Hände und Füße kaum spielen.

4. Welche Anmerkungen oder Anregungen habt ihr noch zu dem Thema?

- Es muss für jedes Kirchengebäude ein eigenes Konzept erstellt werden, da jedes Gebäude eine andere Bausubstanz hat und Feuchtigkeit und Kälte besser oder schlechter verträgt
- Wir haben kein Gemeindehaus und sind deswegen mit unseren Räumlichkeiten stark reduziert worden. Wenn wir im Winter in eine „Frostpause“ gehen müssen, wirkt sich das negativ auf die Gemeindearbeit der Zukunft aus.
- Moderates Heizen in der Kirche muss möglich sein, weil unser Kirchengebäude „NichtHeizen“ nicht verkraftet.

Simone Hacker

St . Michael – Heizen der Kirche

1.) Wie wird nach Eurem Kenntnisstand, das Heizen Eurer Kirche ab 1.10.2024 durchgeführt?

- Wir heizen, wie es derzeit geregelt ist: Die Kirche wird nicht geheizt, es sei denn, es treten erkennbar Schäden (Bauwerk, Orgel ...) auf, dann müsste gehandelt werden.
- Die Krypta darf moderat geheizt werden. Das hat sich bewährt. Viele Gottesdienste mit bis zu 40 Teilnehmenden werden in die Krypta verlegt.
- In der Kirche, die kalt bleibt, finden im Wesentlichen die Gottesdienste am Sonntagmorgen und an den hohen Feiertagen (Weihnachten) statt.
- Die Weggottesdienste im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung finden ebenfalls in der Kirche statt. Die Vorbereitung beginnt wegen der kalten Kirchen in diesem Jahr deutlich später.

2.) Wer ist für die Kirche vor Ort verantwortlich? Wer ist für das Heizen verantwortlich?

- Verantwortlich für die Kirche ist der Gattungsbevollmächtigte Herr Thomas Walter.
- Auch die Küster:innen, insbesondere Frau Roth, haben ein Augenmerk auf die Kirche.
- Die Küster:innen drehen die Heizung in der Krypta an und zurück.

3.) Welche Ereignisse sind Euch aus den letzten 2 Jahren bezüglich des Heizens / bzw. Nichtheizens in Erinnerung?

- Es war kalt bis sehr kalt!
- Keine "Ereignisse" in Erinnerung
- Weil die Kirche kalt ist, achten wir darauf, dass die Gottesdienste schön und zu besonderen Anlässen feierlich sind, und trotzdem nicht zu lange dauern.

4.) Welche Anmerkungen oder Anregungen habt ihr noch zu dem Thema?

- Maßnahmen: Anschaffung von Decken; diese vor den Gottesdiensten aktiv anbieten
- Ausnahmegenehmigung an den Weihnachtstagen: Zu den Weihnachtsgottesdiensten am 24.12. (16 und 22 Uhr) sowie 25.12. und 26.12. wie im letzten Jahr moderat heizen
- Nur eine Kirche in der Pfarrei zu heizen und nur dort Gottesdienst zu feiern, wäre ein weiterer Schritt hin zur Zentralisierung und somit zur Vernichtung der Gemeinden.
- Das Heizen von bestimmten Kirchen und anderen nicht und in diesem Zusammenhang die Zusammenlegung von Gottesdiensten führt zu Streichungen von Gottesdiensten.
- In unseren fünf Gemeinden sollen auch in der kalten Jahreszeit in allen Kirchen bzw. Gemeinden jede Woche Sonntagsgottesdienste stattfinden!

Christiane Hampel